

Wie soll es nach dieser Wahl weitergehen?

Frankfurts OB vor Gericht: „Feldmann versucht, Schaden zu begrenzen“, FR-Region vom 29. Oktober

Schutz vor verbalen Attacken

Es ist schlimm, dass auch ein Oberbürgermeister in eine Situation geraten ist, die sehr viele Frauen und Männer durchgemacht haben und dabei gemeinsam um Lösungen gerungen haben. Für Peter Feldmann hat das geheißenen, die väterliche Verantwortung für seine Tochter zu übernehmen.

Schlimm ist aber auch, dass insbesondere die aktuellen KritikerInnen kein Problem sahen, den Vater der schützenswerten Töchter zu diffamieren und mit Schmutz zu bewerfen, so intensiv, dass ihm Polizeischutz angeordnet werden musste, und seine Töchter in ihrer Umgebung und beim Schulbesuch Hänseleien, Anwürfen und Schlimmerem ausgesetzt ist.

Wer so etwas, positiv gesprochen, billigend in Kauf nimmt und jetzt vorgibt, diese Töchter mit diesen verbalen Attacken schützen zu wollen, sollte gelegentlich überprüfen, wie integer der eigene Anspruch wirklich ist, und ob dieser bei der Selbstbetrachtung auch sichtbar wird.

Friedhilde Scholl, Frankfurt

Die Parteien haben Frankfurt geschadet

Meine Frage ist, egal wie der Wahlscheid ausgeht. Was geschieht danach? Und sollte Herr

Feldmann aus dem Verfahren unbeschadet herausgehen, welchen Plan B verfolgen dann die Akteure mit ihren Parteien? Welche Alternative bieten sie uns dann? Was werden sie aus ihren Schubladen herausholen, danach?

Mit ihren Aktionen haben sie mehr geschadet. Auch dem Ansehen der Stadt. Wollen sie weiterhin eine vernünftige Arbeit in der Stadt lahmlegen? Ich schaue auch nach Tübingen wo ein „parteiloser“ Oberbürgermeister von seinen Bürgern wiedergewählt wurde, egal welche Ausfälle er sich geleistet hat. Ich vermute, das Einige auch nicht zur Wahl gehen, weil sie dieses Gebaren von den Akteuren einfach leid sind und sie diese einfach nicht mehr unterstützen wollen.

Carmen A. Horstmann via FR-Blog

Ein „Weiter so“ in Unwürde?

Was hat den Noch-Oberbürgermeister Peter Feldmann geritten, in seiner Stellungnahme vor dem Frankfurter Landgericht private und intime Details seines Ehe- und Vaterlebens in dieser Form in der Öffentlichkeit breitzutreten? Das alles hat den Anschein eines Rosenkrieges bzw. einer Abrechnung mit seiner Noch-Ehefrau. Das ist im höchsten Maße unwürdig.

Seine Einlassung, er wollte sein Kind abtreiben lassen, wird

für eben dieses Kind, wenn es dann irgendwann diese Aussage ein- und abschätzen kann, sicher traumatisierende Folgen haben: „Ich war nicht gewollt!“ Diese Erkenntnis ist für jeden Menschen eine schwere Last. Da kann auch die veröffentlichte Entschuldigung Feldmanns nichts wieder gutmachen.

Spätestens jetzt ist mir, der Feldmann zweimal seine Stimme gegeben hat, bewusst geworden, dass er als Oberbürgermeister nicht mehr tragbar ist. Selbst ein Rücktritt in Würde oder ein „Weiter so“ in Unwürde ist eigentlich nicht mehr vorstellbar.

Was ich allerdings auch sehr unwürdig und schlimm finde, ist die Äußerung des ehemaligen Stadtverordnetenvorstehers Stephan Siegler (CDU): „Erst wollte er (Peter Feldmann) seine Tochter umbringen“. Das Wort „wollte“ bezeichnet einen Vorsatz und das Wort „umbringen“ das aktive Töten eines Menschen.

Ist der Mann denn völlig von Sinnen, Peter Feldmann versuchte „vorsätzliche Tötung“ zu unterstellen?

Vor dem Hintergrund der jüdischen Herkunft Feldmanns bedient Siegler mit seinem Vorwurf schlimmste antisemitische Vorurteile. Dies darf nicht unwidersprochen bleiben!

Horst Adamitz, Frankfurt

Diskussion: frblog.de/ob-abwahl



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20220802

Eine beliebte Droge

Zu: „Urteil nach Chaos-Fahrt“, FR-Panorama vom 20. September

Stark betrunken verursacht ein Lastwagenfahrer einen Schaden von rund 800 000 Euro. Seltsamerweise sagt der Gutachter, dass der Fahrer zur Tatzeit vermindert schuldfähig war. Wieso ist Alkohol eigentlich immer noch strafmindernd? War der Gutachter vermindert urteilsfähig? Oder liegt's daran, dass Alkohol unsere beliebteste Droge ist?

Fritz Brehm, Frankfurt

FR ERLEBEN

Tobias Schwab moderiert das Forum Entwicklung zum Thema „Biodiversität in Gefahr: Wie lassen sich unsere Lebensgrundlagen noch retten?“ mit Frauke Fischer (Tropenbiologin, Autorin, Unternehmensberaterin), Hannah Emde (Tierärztin und Artenschützerin aus der ARD-Doku „Hannah goes wild“), Gabriele Hässig (Geschäftsführerin Nachhaltigkeit bei Procter & Gamble) und Kirsten Hegener (GIZ-Expertin für Biodiversität, Wald und Landwirtschaft). Eine Veranstaltung von FR, hr-info und GIZ.

Montag, 28. November, 18.30 Uhr
Saalbau Südbahnhof,
Hedderichstraße 51, Frankfurt

MU_FRDLES02_4c - B_164440

